Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 45 – April 2018

Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Wie geht es weiter?

Das scheint sich der Eisenbahner auf der Bühne des Arbeitswagens wohl zu fragen und vielleicht scheint es bei der Kleinbahnpostille auch diese Frage zu geben.

Nun, es wird sicher in der gleichen Häufigkeit wie im letzten Jahr weitergehen. Ich hatte es zwischendurch sicher schon erwähnt: die Belastung durch die Arbeit ist recht hoch und die freie Zeit ist dann nicht unbedingt der PKP gewidmet.

Was nun aber genauso wenig heißt, dass bei der Modellbahn nichts läuft. Eher ist wohl das Gegenteil der Fall. Nach der Schmalspur-EXPO begannen im Dezember die Vorbereitungen für die 14. Erlebnis Modellbahn in Dresden. Auf meinem Modul „Neu Winne“ führten sie allerdings am letzten Sonntag vor der Messe noch zum Austausch der Weiche darauf – die hatte ich von unten her bei der Nachrüstung eines Schalters „angebohrt“. Richtige Vorbereitungen waren dann aber die Ergänzungen auf Lutzens Bogenmodul, wo im Dezember und Januar ein kleiner Garten und eine Hinterhofszene entstanden (Bild rechts oben).

Zur Messe in Dresden hatte ich schon kurze, begeisterte Meldungen mit Links zu verschiedenen Filmchen im www verschickt. Wer sie noch nicht bekommen hat, kann sich gerne melden. Eine einfache Google-Suche nach „Erlebnis Modellbahn 2018“ oder „14. Erlebnis Modellbahn“ führt aber auch zum Ziel. Die dort zu sehenden Anlagen sind durchweg sehenswert, einfach mal schauen – und durchaus auch genießen.

Weiter ging es, wenn auch meinerseits nur als Besucher, mit tollen Modellbahnanlagen in Stadtoldendorf bei der diesjährigen NuSSA (Bild rechts unten).

Und so wünsche ich deshalb auch Euch viel Begeisterung beim Hobby.

Der Peter

Titelbild: Ein Besuch am Stand von Bernd Hauser in Dresden war Pflicht. Und führte zum Kauf von mehr als dem einen, bereits vorher ausgesuchten Treckerfahrer. Wie das Bild offensichtlich zeigt.

Das 0e-Team Berlin auf der 14. Erlebnis Modellbahn in den Dresdner Messehallen

Fotos: Elke Semmler und Edwin Kiwel

296

DRESDEN 1900
1900

MUSEUMSGASTRONOMIE
SONDERFAHRT
WWW.DRESDEN1900.DE
RESERVIERT FÜR: Oc-Team Berlin 9x a/a
ABTEIL Helene
ABFAHRT 20.00

Pollo
Museumsbahn Lindenberg - Mesendorf
Unsere Angebote für Sie:
Regelmäßige Fahrtage von Mai bis Oktober
Familienevents zu Ostern und Nikolaus
Dampfloksätze im Frühjahr und Herbst
Sonderfahrten nach Ihren Wünschen
Heiraten im Personenwagen von 1899
Museumsführungen
und vieles mehr!

elriwa

SONDERFAHRT

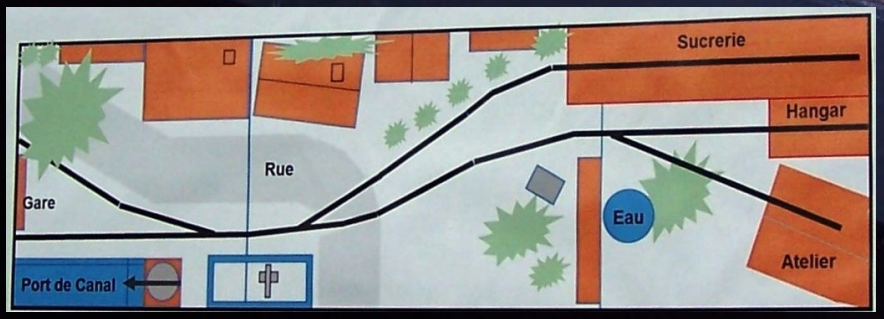
Neues „aus Stadtoldendorf“

Von der diesjährigen NuSSA hat ein Klappdeckelwagen aus der Werkstatt von Bernd Mäder, Halle/S., seinen Weg auf die Gleise der Peterswalder Kleinbahn gefunden. In der Bahnwerkstatt der Kleinbahn wurde er auf das hier übliche Kupplungssystem umgerüstet und er erhielt sofort die Bremskupplungen. So kann er in die Züge eingestellt werden.

Außerdem hat er, wie auch bereits einige andere Wagen der Bahn kleine Haken an den Stirnseiten erhalten, an denen die Schlussscheiben eingehängt werden können. Die Haken kommen übrigens von Henke und sind eigentlich als Dachhaken für Führerhäuser gedacht.

Neues „in Stadtoldendorf“

Auf der diesjährigen NuSSA habe ich einen weiteren Leser der „Kleinbahnpostille“ getroffen. Uwe Gierhan war dort – und hatte seine „Mormor“ mitgebracht (siehe PKP Nr. 34 und 35), Christian aus Kaufering und natürlich die bekannte Truppe vom 0e-Team Berlin und vom „Pollo“ – und neu für mich Uwe Haas, der als Aussteller mit seiner kleinen 1f-Anlage „Zuckerfabrik von Toury“ Gast in Stadtoldendorf war (Bild und Plan auf dieser Seite).



Die diesjährige „Minianlage“ der Ausstellung stammte von Günther Kiltz. Die kurze Feldbahn der Gyntrolithgrube und das Formen annehmende Nachfolgeprojekt wurden vom Erbauer mit für den Zuhörer und Betrachter spürbarer Freude am Hobby präsentiert. Danke dafür!

Die Bilder rechts oben und unten zeigen Details von der „Calenberger Industriebahn“ der Stadtoldendorfer Gipsbahn-Truppe um Helmut Walter. An dieser Stelle ebenfalls ein herzliches „Dankeschön“ an die Beteiligten für die Arbeit bei Vorbereitung und Durchführung dieser

wieder einmal schönen Ausstellung in rundum entspannter Atmosphäre, speziell für die Erläuterungen zur Gipsbahn an Jürgen Krüger.

Ansteckungsgefahr!

Ich finde die Überschriften im „Modelleisenbahner“ in ihrer Doppeldeutigkeit und „Bindestrich-Schreibweise“ oft nicht so gelungen. Angeblich hat das was mit Zeitgeist oder Wiedererkennungswert zu tun.

Wenn ich aber eine Vorlage bekomme, die man gar nicht anders als verwandeln kann, fällt es mir sehr schwer, dies nicht auch zu tun.

Karl-Heinz schrieb nämlich:

„Hallo,

herzliche Ostergrüße aus einem verseuchten Haus in Delitz am Berge sendet euch Karl-Heinz.

Erst hatte es am Mittwoch meine Frau erwischt und wie es sich für alte Eheleute gehört, bin ich seit Freitagabend auch mit Husten und Fieber bestraft. Werde wohl morgen mal beim Hausarzt vorbeischauen müssen.

In der Woche vor Ostern hatte ich Urlaub und konnte mich etwas dem Lokschuppen für die Anlage auf dem Dachboden widmen. Wie ich das Wellblech hinbekommen habe, beschreibe ich später mal.

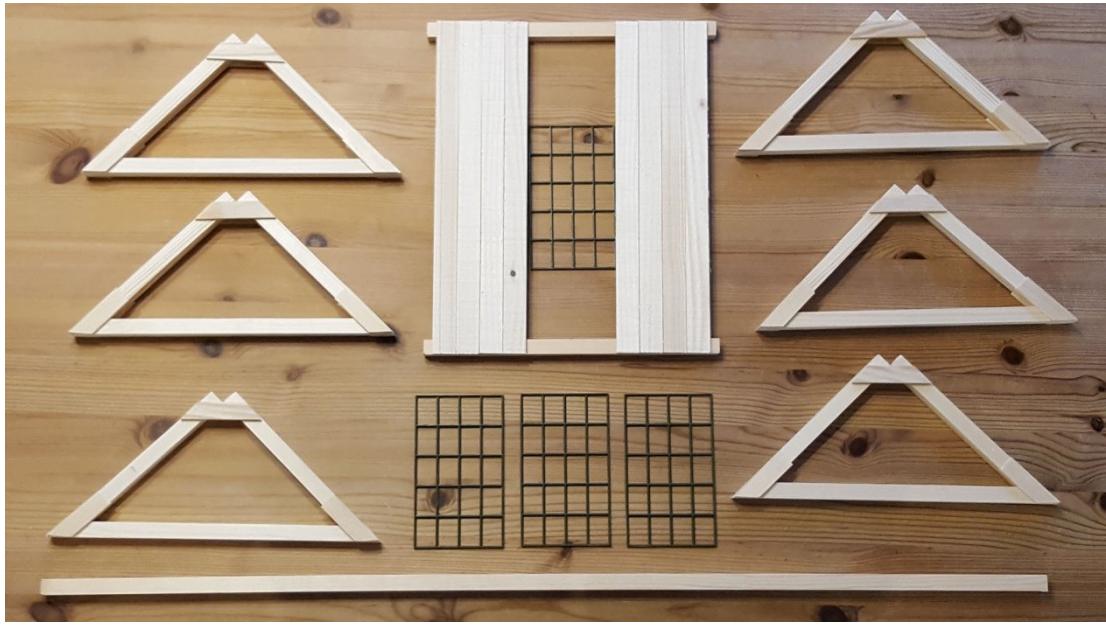
Die Dächer sind beide separat abnehmbar und damit lässt sich das ganze Objekt recht gut transportieren.

Lasst euch nicht anstecken beim Lesen dieser Mail :-) und bis demnächst!“

Ich meine allerdings: Wenn man sich von dem auf den mitgeschickten Bildern zu sehendem nicht anstecken lässt – dann ist man im falschen Hobby unterwegs.

P.S.: Es ging zum Schluss nochmal so richtig rum – nicht nur die zwei hat‘s zum Schluss der diesjährigen Grippesaison noch erwischt, sondern auch Hubert und Sylvia und auch ich hatte die Hälfte des Osterurlaubs nicht so recht Gefallen an selbigem gefunden.

Deshalb von hier aus ein „Gute Besserung!“ in die Runde.



Und hier vier Bilder, die die Baugruppen des Lokschuppens noch vor ihrer Vereinigung zeigen. Alle Fotos: K.-H. Hermsdorf

Aus Bastelzimmern und Hobbyräumen

Christian hat den Winter genutzt und so ist auf seinem Brückenmodul der Fortschritt deutlich erkennbar (Bild oben). Für die kleine Modellbahnausstellung zu Himmelfahrt in Lindenberg/Prignitz ist es schon im Plan der 0e-Modulanlage berücksichtigt.

Peterswalder Kleinbahnpostille
Verantwortliche Redaktion: Peter Semmler.
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler. Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.
Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors nach „einfachem Nutzungsrecht“ gestattet. Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der Gastanlagen stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern. Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses, privates Infoblättchen.

Und bei Hubert grünt es inzwischen oberhalb der Sitzecke. Er schrieb schon vor längerer Zeit in einem Mail an die MEC-Freunde:

„Der Schmalspur-Bahnhof "Voigtswalde" entstand in Anlehnung an die sächsischen Schmalspurstrecken Wilkau-H.-Carlsfeld und Mulda-Sayda. Die Gebäude müssen noch gebaut werden, sind derzeit nur provisorisch und fungieren lediglich als Platzhalter. Sie orientieren sich an den Baulichkeiten des Bahnhofes Bärenwalde (WCd-Linie) mit dem Wasserkran und der typischen Pumpenbude.

Eine Streckenwanderung von Mulda nach Sayda im Sommer 2016 gab mir viele Anregungen bei der Landschaftsgestaltung. Die beiden Fachwerkhäuser sind von Auhagen aus den 60er Jahren in der damals üblichen Pappbauweise. Ich werde sie noch etwas aufbessern. Viele weitere Anlagen-Details müssen noch ergänzt werden wie Weichenstell-

böcke, Beschilderung, Geländer, Ladestraße mit Kohleverladung, Viehrampe am Güterschuppen etc.“ (Fotos: Chr. Gruss, H. Kliem)

Im Dezember und Januar hab ich auch ein wenig gebastelt. Entstanden ist etwas, das ich als ländliche Hinterhofszene bezeichnen würde.

Ein Holzschuppen, angenommen an der Rückseite eines Gehöfts gelegen, könnte als Werkstatt und Abstellraum genutzt werden. Für den Moment spielt sich hier allerdings das „Holzmachen“ für den Winter ab. Ein paar Stammabschnitte liegen noch auf dem Boden und warten darauf, in Scheiben zersägt zu werden, die dann wiederum in Scheite gehackt werden müssen. Im Moment scheint Arbeitspause zu sein. Niemand ist zu sehen und das Beil steckt im Hackklotz. Die Holzmiete an der gepflasterten Zufahrt ist schon so weit gewachsen, dass man sich beim Stapeln nicht mehr bücken muss.

Auf den Fotos fehlte noch die Rückwand des Schuppens, in Dresden,

zur Übergabe des abnehmbar ausgeführten Geländestücks an den neuen Besitzer Lutz, war diese natürlich eingebaut. „Beim Hauser“ hat er sich auch gleich eine passende Figur dazu gekauft. Welche? Natürlich den Holzhacker.

Eingefügt ist das Teil in eines seiner Bogenmodule (auf Seite 3 ganz vorn zu sehen). Gegenüber der neu gestalteten Szene, auf der anderen Gleisseite ist „auf die Schnelle“ schon über Weihnachten noch ein kleiner Kohlgarten entstanden.

„Die können nur Russenwagen bauen.“

Das hatte tatsächlich mal ein Görlitzer Waggonbauer über die Ammendorfer Kollegen von sich gegeben. Stimmte aber nie – eine kleine Serie von Reisezugwagen wurde auch für Griechenland gefertigt. Ein nicht gerade als klein zu bezeichnendes Modell so eines Wagens

stand lange in einem Büro im Waggonbau Ammendorf. Nun steht es bei Hubert (Foto). Zum Glück, sonst wäre es wohl im Sperrmüll gelandet.